

ses großen Rationalisierungsprojektes Einfluß. Die Parteiorganisation im VEB Schwermaschinenbau „Emst Thälmann“ achtete von Anfang an auf die Teilnahme der Werktätigen an der Analysentätigkeit und an der Verteidigung der technisch-

ökonomischen Zielstellungen und leistete dabei eine große politisch-ideologische Arbeit. So konnten auch rechtzeitig die Probleme der Umsetzung, der Qualifizierung und der materiellen Interessiertheit der Werktätigen geklärt werden.

Arbeitsstudium und Ökonomie der Zeit

Die konsequente Anwendung des wissenschaftlichen Arbeitsstudiums trägt wesentlich dazu bei, daß der Arbeitsprozeß auf der Grundlage moderner technologischer Lösungen und neuester arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse kurzfristig umgestaltet werden kann. Das Arbeitsstudium untersucht vor allem die Tätigkeit des Menschen im Arbeitsprozeß mit dem Ziel, solche Arbeitsbedingungen für die Werktätigen zu schaffen, die hohe Arbeitsleistungen und die Anwendung neuer Leistungskennziffern ermöglichen. Die Ergebnisse des Arbeitsstudiums sind deshalb unabdingbare Voraussetzungen, um die Optimierung des Reproduktionsprozesses mit Hilfe der Operationsforschung in kurzer Zeit durchführen zu können. Andererseits werden im Arbeitsstudium selbst immer stärker die Methoden der Operationsforschung — z. B. mathematisch-statistische Methoden, die Modellierung und Variantenrechnung — angewandt. Beste Ergebnisse bei der rationellen Gestaltung der Arbeitsprozesse werden deshalb dort erreicht, wo Operationsforschung und Arbeitsstudium unmittelbar Zusammenwirken. Die Parteiorganisationen sollten darauf achten, daß diese Reserven mit Hilfe komplexer Studien aufgedeckt, durch Maßnahmen der Arbeitsgestaltung erschlossen und über neue Normen ökonomisch wirksam gemacht werden.

Es geht jedoch nicht nur um die Umgestaltung der Fertigungsprozesse. Angesichts der zunehmenden Bedeutung der produktionsvorbereitenden Bereiche und der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit für die schnelle wissenschaftlich-technische Entwicklung orientiert die Partei verstärkt auf die Automatisierung und Rationalisierung der Arbeit in diesen Bereichen. Hieraus ergeben sich für das wissenschaftliche Arbeitsstudium in enger Verbindung mit der Operationsforschung erhebliche Aufgaben. Dazu gehören z. B. Komplexstudien der Projektierung, Konstruktion und Technologie, um Routinearbeiten mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung automatisieren zu können.

Das Neue auf dem Gebiet des Arbeitsstudiums und der Arbeitsgestaltung besteht somit darin, daß sich das Schwergewicht ihrer Anwendung immer stärker in die Phase der Vorbereitung des Reproduktionsprozesses verlagert. Angesichts des hohen Tempos der Entwicklung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und technologischer Lösungen können Spitzenleistungen nur erreicht werden, wenn die neuen, automatisierten Bereiche und Fertigungslinien vom ersten Tage an mit modernster Arbeitsgestaltung und Arbeitsorganisation und nach wissenschaftlich begründeten Leistungskennziffern arbeiten. Die Parteiorganisationen soll-

ten deshalb fordern, daß bei der Projektierung und Konstruktion neuer Maschinen und Fertigungslinien von vornherein durch beste Arbeitsgestaltung eine reibungslose Produktion, hohe Arbeitskultur und damit eine hohe Arbeitsproduktivität gewährleistet werden.

Die umfangreichen Aufgaben des wissenschaftlichen Arbeitsstudiums verlangen eine hohe Qualifikation aller daran Beteiligten, vor allem der Leiter. Eine nachahmenswerte Form der Qualifizierung wurde im Mansfeldkombinat „Wilhelm Pieck“ und in der WB Stahl- und Walzwerke entwickelt. Die Vermittlung von Grund- und Spezialkenntnissen zu Problemen des Arbeitsstudiums in den verschiedensten Lehrgängen wurde mit der Aufgabe verknüpft, daß die Lehrgangsteilnehmer das erworbene Wissen im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden, selbständig arbeitswissenschaftliche Studien betreiben und Analysen erarbeiten. Dadurch konnte zum Beispiel im Bereich der WB Stahl- und Walzwerke ein ökonomischer Nutzen von einer Million Mark erzielt werden.

Natürlich geht es nicht nur um die Aus- und Weiterbildung der Leiter und Spezialisten. Grundkenntnisse über Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung brauchen auch die mittleren Leitungskader, die Neuerer und nicht zuletzt die Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre. An sie wenden sich die Werktätigen mit ihren Fragen zuerst. Von ihrer auf Sachkenntnis begründeten Überzeugungskraft hängt weitgehend die aktive Mitwirkung der Werktätigen bei der Verwirklichung der Aufgaben des Arbeitsstudiums